



So voll wie während der Schweizer Spiele war es in den Public Viewings (hier in Horgen) zwar nicht immer, dennoch sind die Organisatoren sehr zufrieden mit der Gesamtbesucherzahl.

André Springer

Public Viewings verzeichnen positive Bilanz

PUBLIC VIEWING In Horgen und Wädenswil sind die Organisatoren der Public Viewings zufrieden mit den Besucherzahlen. Lärmklagen gab es beidenorts kaum.

Nicht nur die deutschen Fussballfans werden die abgeschlossene Fussball-WM in Brasilien noch lange in bester Erinnerung behalten. Auch die Veranstalter der Public Viewings im Bezirk schauen auf erfolgreiche Wochen zurück. Thomas Kellerhals, Co-Inhaber und Geschäftsleitungsmitglied der Sivex GmbH, die das Public Viewing auf dem Sportplatz Eidmatt in Wädenswil organisierte, zeigt sich sehr zufrieden: «Da der Eintritt frei war, können wir keine definitiven Besucherzahlen ausweisen. Wir schätzen jedoch, dass rund 6000 Personen über den ganzen Monat verteilt ans Public Viewing

strömten.» Am besten besucht seien erwartungsgemäss die Schweizer Spiele gewesen, und auch das Endspiel habe trotz des zeitweise schlechten Wetters einen Ansturm ausgelöst.

Durften die Veranstalter des Public Viewings Wädenswil zu Beginn werktags nur diejenigen Spiele um 18 Uhr zeigen, nicht aber die späteren Partien ab 22 Uhr, änderte sich dies bei den Viertel- und Halbfinals. Da bewilligte die Stadt auch das Ausstrahlen der späteren Spiele. Lärmklagen habe es nur sehr wenige gegeben, versichert Kellerhals. «War es für Anwohner dennoch einmal zu laut, reagierten wir so-

fort und drehten die Musikanlage entsprechend leiser.»

Schweizer Spiele ausgebucht

Auch im Public Viewing in Horgen seien kaum Lärmklagen eingegangen, hält Tobias Kron, Präsident des Box-Rings Zürichsee und Mitorganisator des Public Viewings Horgen, fest. Schliesslich habe man den Anlass mit der Gemeinde gründlich abgesprochen und vorschriftsgemäss gehandelt, fügt Kron hinzu. Auch er ist «generell zufrieden» mit den Zuschauerzahlen: «Bei den Schweizer Spielen fanden 650 bis 700 Gäste im Aussenbereich sowie 200 bis 300 im Innern des «see la vie» einen Platz, um das Spiel zu verfolgen. Es war pumpenvoll.» Am Finaltag habe eine Capoeira-Show noch zu-

«Es kamen schätzungsweise 6000 Personen ans Public Viewing in Wädenswil.»

Thomas Kellerhals

«Spiele zwischen exotischen Teams waren spärlich besucht.»

Tobias Kron

sätzliche Begeisterte angelockt. Im Vergleich zur Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine habe man zwar mehr Besucher verzeichnen können, dennoch seien während gewisser Spiele die Plätze sehr spärlich gefüllt gewesen, beispielsweise in der Gruppenphase bei Spielen mit eher «exotischen» Mannschaften wie der Elfenbeinküste. «Im Minimalfall kamen ungefähr 100 Zuschauer», schätzt Kron.

Bis Ende Monat dauern die Abbauarbeiten in Horgen, danach erst würden vom Organisationskomitee die Zahlen und Fakten unter die Lupe genommen, erklärt Tobias Kron. Dann käme auch aus, ob für die EM 2016 in Frankreich wieder ein Public Viewing auf die Beine gestellt werde.

Colin Bättschmann

Leserbriefe

Eigeninteresse oder Gemeinwohl?

Zu «Schönenberg kippt Abstimmung über Fusionsverhandlungen»

Ausgabe vom 11. Juli

Unsere Gemeinde Schönenberg scheint nach dem letzten Beschluss des Gemeinderates in der Frage der Anschlussverhandlungen mit Wädenswil in vordemokratische Zeiten gerutscht zu sein. Da reibe ich mir nach dem Lesen des Artikels in der Freitagausgabe die Augen: Die Bevölkerung von Schönenberg soll nicht mitentscheiden, ob es zu Verhandlungen mit Wädenswil kommen soll oder nicht. Abgesagt! Nicht verschoben!

Mit einer Verschiebung um zwei bis drei Monate hätte ich leben können. Dann wäre auch das Argument, das vom Gemeinderat genannt wird, dass es noch weitere Abklärungen brauche, einigermaßen glaubhaft gewesen. Aber so kommen grosse Zweifel auf, ob die Leute im Gemeinderat, die sich im Vorfeld der Wahlen kritisch zu einer Fusion mit Wädenswil geäussert haben, überhaupt ein Interesse haben, die aktuellen Probleme, die sich unserer Gemeinde in Zukunft ohne Finanzausgleich stellen werden, objektiv anzugehen. Vielmehr scheint es mir, dass Eigeninteressen und langjährige politische Frustration einzelner Mitglieder diese Sicht verhindern. Auch vermute ich hinter diesem Entscheid eine Portion Angst, etwas umsetzen zu müssen, was man selber nicht will. Somit lässt man eine Befragung eben ganz weg. Soll es in unserem Dorf so weit kommen, dass einige wenige Sturköpfe eine ganze Gemeinde ins Abseits führen können?

Mein Vertrauen in dieses Gremium ist seit dem vergangenen Freitag noch weiter gesunken. Ich wünsche mir nur nicht, dass auch diejenigen, die im Gemeinderat Schönenberg diesen Entscheid nicht mittragen können, den Bettel hinschmeissen. Wie soll ein solcher Gemeinderat auf Augenhöhe mit Wädenswil verhandeln, ohne zur Lachnummer zu werden? Ich fordere den Gemeinderat Schönenberg auf, diesen Entscheid nochmals zu überdenken und einen neuen Termin für eine Abstimmung festzusetzen.

Vielleicht hat aber der Rückfall in die vordemokratische Zeit auch sein Positives: Ich könnte wie im Mittelalter die Stadt Wädenswil um Aufnahme bitten und mich mit meiner Familie als «Ausburger» von Wädenswil unter deren Schutz stellen – und auch meine Steuern dort bezahlen.

André Burnand, Schönenberg

ANZEIGE

**Am Mittwoch 16. Juli:
JOHANNISBEEREN**

Doch damit nicht genug. Im Pflanzcenter Rusterholz finden Sie alles was das Gärtnerherz begehrt: Unsere Mitarbeiter zeigen Ihnen gerne unser vielfältiges Sortiment an Gehölzen, Stauden und Gartenzubehör.

50%
Fr. 14.00
statt 28.-